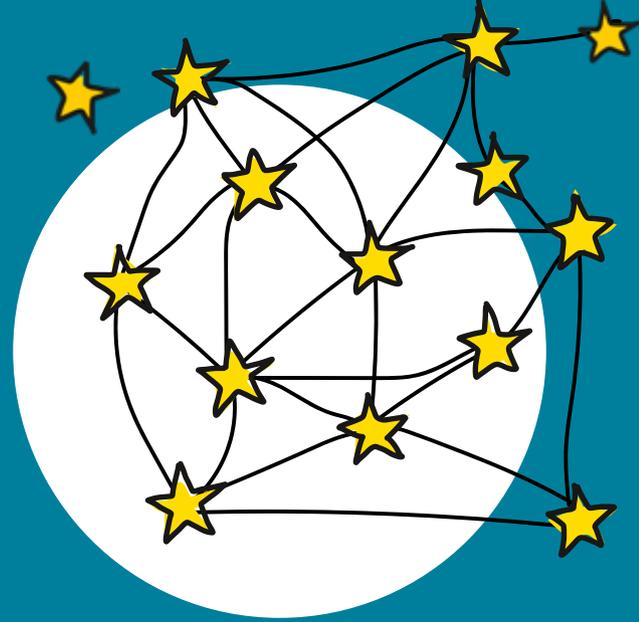


Perspektive Europa



Gemeinsam für die Internetsuche  
der nächsten Generation  
**Die Open-Search-Bewegung**



Europa muss seine digitale Autonomie und Souveränität zurückgewinnen.

Die Open Search Foundation arbeitet als gemeinnützige Initiative an Konzepten für eine kooperative, offene und verteilte Internetsuche in Europa.

Together, for a better net.



# Grußwort

Unabhängigkeit und Freiheit sind Werte, die wir auch im Internet schützen müssen. Das schaffen wir dann, wenn wir Alternativen zu den großen internationalen Monopolen der Digitalwirtschaft anbieten – in Deutschland genauso wie in ganz Europa.

Die Open Search Foundation schafft mit einem kooperativen Ansatz die Basis für solche europäischen Angebote. Sie setzt sich ein für den freien Informationszugang und das basierend auf europäischen Werten. Das außerordentlich große Engagement der Initiatoren unterstützen wir und sollten es uns als Beispiel nehmen, um viele weitere neue Ideen für eine gemeinsame digitale Zukunft zu entwickeln.

Was wir brauchen, ist eine transparente und faire Websuche. Wir brauchen freien Zugang zu Informationen. So können wir Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft bestmöglich unterstützen. Und ich bin der festen Überzeugung, dass aus diesem Projekt auch die Basis erwachsen kann für mehr digitale Services, für Forschungsprojekte, für Aktivitäten in Wissenschaft und Hochschule insgesamt.

Es wird Zeit, dass wir die digitale Vielfalt und unsere digitale Souveränität zurückgewinnen. Die Open Search Foundation leistet dazu einen ganz wesentlichen Beitrag.



**Stefan Muhle**

Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Die Open Search Foundation e.V. ist gemeinnütziger Verein. Er unterstützt durch seine Aktivitäten die Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich der offenen und freien Internetsuche in und für Europa. Er fördert hierfür auch die gesellschaftliche Sensibilisierung sowie die Schaffung der rechtlich-organisatorischen Rahmenbedingungen.

**Weltanschauung** Unsere Idee fußt auf demokratischen Grundwerten, auf Unabhängigkeit und Souveränität. Wir sind optimistische und passionierte Europäerinnen und Europäer. Wir sind politisch und weltanschaulich neutral und dem Gemeinwohl verpflichtet.

**Rechtsform** Eingetragener, gemeinnütziger Verein

**Gründungsjahr** 2018

**Sitz** Starnberg

**Kontakt** Open Search Foundation e.V.  
Together, for a better net.



[yourinfo@opensearchfoundation.org](mailto:yourinfo@opensearchfoundation.org)

+49 178 601 49 10

Schorn 6, 82319 Starnberg

# Inhalt

Grußwort .....	5
Auf einen Blick .....	6
Inhalt .....	7
Problem .....	8
Lösung .....	10
Vision .....	12
Mission .....	14
Werte .....	15
Struktur .....	16
Fachgruppe Tech .....	18
Fachgruppe Education + Literacy .....	20
Fachgruppe Ethics.....	22
Fachgruppe Legal .....	24
Fachgruppe Economy .....	26
Nachwort .....	33
Kontakt .....	34



# Monokultur der Internetsuche

Noch nie war es so einfach wie heute, an Informationen zu kommen und die Welt zu erforschen. Ein, zwei Begriffe ins Suchfenster eingeben, ein Klick, und wir haben eine Liste mit Ergebnissen – der Suchmaschine sei dank. Ein Leben „ohne“ ist heute kaum vorstellbar. Und so kommt Suchmaschinen als Mittler zwischen Nutzer:innen und Inhalten eine enorme Bedeutung für die öffentliche Meinungs-, Wissens- und Willensbildung zu. Soweit so gut. Oder?

Was in den Suchergebnissen ganz oben steht, nehmen wir wahr. Ergebnisse auf der zweiten Seite würdigen wir in der Regel keines Blickes. Und wir glauben, dass etwas stimmt, weil es auf Platz eins der Ergebnisliste steht. Ob es uns bewusst ist oder nicht: Suchmaschinen prägen unsere Sicht auf die Welt.

## Suchmaschinen sind nicht neutral

Wir erwarten neutrale, faktenbasierte Suchergebnisse, wenn wir unsere Fragen (und unsere Daten) einer Suchmaschine anvertrauen. In Wirklichkeit zeigen uns Suchmaschinen jedoch immer nur eine Perspektive – ihre eigene. Suchalgorithmen werden von Menschen gemacht, die aus wirtschaftlichen oder staatlichen Interessen handeln.

Die von den Suchmaschinen bestimmten Ergebnis-Rankings führen deshalb (naturgemäß) zu selektiven Ansichten und einem begrenztem Zugang zu Informationen. 80 Prozent aller Klicks führen zu den gleichen 10.000 Domains. Das ist ganz besonders problematisch, wenn wir die Entscheidungen der Suchmaschine nicht nachvollziehen können und wir keine Möglichkeit zum

Vergleich mit anderen Diensten haben.

## Blackbox: Wir wissen nicht, wie die Suchergebnisse ermittelt werden

Die Suchalgorithmen der Suchmaschinen sortieren und gewichten Inhalte aus Datenpools, den sogenannten Suchindizes. Diese können wir als Gesellschaft nicht einsehen. Die Sortierung und Gewichtung erfolgt nach Kriterien, die wir nicht kennen und auf die wir so gut wie keinen Einfluss haben.

## „Wenn es nichts kostet, bist Du das Produkt.“

Auf den ersten Blick sind die großen Suchmaschinen kostenlos. Aber: Die meisten Suchmaschinen leben davon, dass sie unsere Daten sammeln, zusammenführen (oft sogar über mehrere Dienste und Plattformen hinweg), auswerten und weiterverarbeiten. Wir sind nicht Kunden, sondern das Produkt.

Das führt zu einem Verlust von Persönlichkeitsrechten. Gleichzeitig werden wir als Individuen und als Gesellschaft manipulierbar.

## Warum es bei uns de facto nur eine Suchmaschine gibt

4

Weltweit gibt es nur vier relevante Suchmaschinen mit einem eigenen Suchindex.

2

Davon sind nur zwei Suchindizes von Bedeutung: Google (USA) und Baidu (China).

1

Außerhalb von China und Russland gibt es nur einen relevanten Suchindex: Google

93,8%

Marktanteil hat Google in Europa

## Haben wir eine Wahl?

Nicht wirklich. Weltweit gibt es nur vier Suchindizes, nur zwei sind aktuell relevant: Baidu (China – staatlich gelenkt) und Google (USA – „datenkapitalistisch“).

Es gibt in Europa bisher keine unabhängige Alternative, die auf europäischen ethischen Werten und Rechtsgrundlagen basiert. Circa 94 Prozent aller Suchanfragen in Europa laufen über Google. Eine solche Machtfülle in der Hand eines Unternehmens gilt als wettbewerbsverzerrend und birgt eine Gefahr für Missbrauch und Manipulation. Je mehr Benutzer:innen eine Suchmaschine hat, desto größer ist ihr Einfluss auf die Ergebnisse.

Die Abhängigkeit Europas von einem Suchmaschinenmonopol bedeutet auch gesellschaftlich und politisch ein Risiko. Denn Wirtschaft, Bildung, Forschung und Kultur brauchen Vielfalt, um gedeihen zu können – Vielfalt auch im digitalen Raum.

i

### Auf einen Blick: Was ist ein Suchindex?

Einfach gesagt: eine Art Kartei, ein Verzeichnis aller Informationen und Dokumente, die über das Web zugänglich sind. Suchmaschinen greifen auf einen Index zu, um schnell und algorithmenbasiert Ergebnisse auszugeben.

Ob und wie eine Information im Internet überhaupt auffindbar ist, wird im Suchindex entschieden, noch bevor die Suchmaschine ihre Arbeit aufnimmt. So gesehen ist ein Suchindex das Herz einer Suchmaschine.

Wichtig zu wissen:

- Weltweit gibt es nur eine Handvoll Suchindizes: Baidu (China), Yandex (Russland), Bing und Google (jeweils USA). Sie sind kommerziell ausgerichtet oder staatlich gelenkt. Keiner ist in Europa beheimatet. Auf Google entfällt weltweit ein Marktanteil von über 90 Prozent.
- Die existierenden Suchindizes sind Blackboxes, in die niemand von extern hineingucken kann.
- Einen Suchindex zu erstellen und zu pflegen ist enorm aufwendig.
- Auf einen Index können, technisch gesehen, viele Suchmaschinen zugreifen. So nutzt Startpage z. B. den Google-Index und Ecosia den Index von Bing.

# Vielfalt schaffen

Die Idee der Open Search Foundation basiert auf der Trennung von Suchindex und Suchmaschine(n). Gemeinsam in Kooperation mit Rechenzentren, Wissenschaft, Politik und Bürgergesellschaft erschaffen wir einen offenen Suchindex als öffentliches Gut, auf den alle zugreifen können. So entsteht die Grundlage für eine Vielfalt alternativer Suchmaschinen und neuartiger Dienste.

Wohlgemerkt: Es geht nicht gegen etwas oder jemanden, sondern wir arbeiten für eine größere Vielfalt und Transparenz, für Menschen- und gesellschaftsgerechte Anwendungen. Dabei spielen zwar auch technologische Fragen eine Rolle. Mindestens genauso wichtig sind jedoch ethische und rechtliche Aspekte, die wir daher von Anfang an in alle Überlegungen einbeziehen.

So kann dank dem humanistischen Weltbild und mit europäischen Rechtsgrundlagen aus der vermeintlichen Schwäche Europas beim Thema Digitalisierung eine große Chance erwachsen.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Information der Öffentlichkeit: Wir sensibilisieren Menschen aller Altersklassen für das Problem und fördern die digitale „Internetsuch-“Kompetenz (Search Literacy). Denn nur, wer die Problematik verstanden hat, kann informiert und souverän handeln – oder in diesem Fall: Informationen suchen und finden.

## Ohne Regulierung geht es nicht

Wir als Open Search Foundation helfen neben Politik und anderen Akteuren mit, durch einen offenen Suchindex die Grundlage dafür zu schaffen, dass eine Vielzahl von neuen Suchmaschinen entstehen kann.

Ganz klar ist aber: Ein offener Suchindex allein kann es nicht richten. Neben der Erstellung eines Suchindex ist es notwendig, dass die großen Netzwerkmonopole reguliert, Rahmenbedingungen geschaffen und die Rechte der Nutzer:innen gestärkt werden.

Hier ist die Politik in der Pflicht. Sie muss Ihren Beitrag leisten und Verantwortung übernehmen.



## Die drei Open-Search- Prinzipien

### Kooperatives, verteiltes Computing und Hosting

Für das Open Search-Projekt stellen viele Rechenzentren in Europa ihre freien Rechen-, Speicher- und Netzerkapazitäten zur Verfügung. Gemeinsam indizieren sie das Web, um einen offenen Suchindex zu erstellen und aktuell zu halten.

Durch dieses gemeinsame, dezentrale Rechnen und Hosting sind keine komplett neuen Serverfarmen nötig – das heißt: weniger Kosten und besser für die Umwelt. Wir nutzen die Macht der Vielen, um die Aufgabe in einem finanziell tragfähigen und relativ kurzfristigen Rahmen zu stemmen.

### Open-Source-Prinzipien und -Algorithmen

Ähnlich wie beim quelloffenen Betriebssystem Linux werden Entwicklung und Ausbau der Internet-Suchinfrastruktur auf Open-Source-Prinzipien und -Algorithmen basieren.

Verschiedene Communitys werden am Aufbau und der Weiterentwicklung des Systems arbeiten – zum Beispiel in den Bereichen des Crawlings, der Indexierung, der Websuche und der IT-Sicherheit. Auch nicht-technische Disziplinen wie Ethik und Recht sind an der Entwicklung beteiligt.

Natürlich muss eine Balance zwischen Offenheit und Sicherheit des Systems gefunden werden. Durch die Open-Source Prinzipien stellen wir jedoch sicher, dass die Funktionsweise des Gesamtsystems nachvollziehbar und transparent ist.

### Öffentliche und transparente Moderation

Jeder Suchindex muss thematisch, sprachlich, strukturell und inhaltlich gestaltet und gepflegt werden. Besonders wichtig: Noch bevor ein Suchalgorithmus seine Arbeit aufnehmen kann, entscheiden Datenbank und Suchindex darüber, ob und wie eine Information, eine Webseite oder ein Thema im Internet überhaupt auffindbar ist.

Diese höchst verantwortungsvolle Aufgabe darf nicht dem Zufall, nicht einem de facto einzigen Algorithmus oder möglicherweise einseitigen kommerziellen oder politischen Interessen überlassen werden. Vielmehr muss die Pflege anhand transparenter Regeln, mit öffentlichen Auditierungsprozessen und unter Beteiligung von Fachleuten so objektiv wie möglich und rechtlich unbedenklich organisiert werden.

Indem wir neben diversen Fachgruppen, Bibliotheken und Juristen auch die Öffentlichkeit einbinden, sichern wir, ähnlich wie bei Wikipedia, eine „demokratische“ Überprüfbarkeit und die Integrität der Inhalte und Strukturen.

# Ein offener Suchindex, viele neue Suchmaschinen

Meinungspluralismus und Informationsvielfalt sind wichtige Eckpfeiler der Demokratie. Freie Orientierung und selbstbestimmter Zugang zu Informationen im Internet müssen ein öffentliches Recht sein. So wie Land- oder Straßenkarten und Katasterinformationen heute öffentliche Güter und für alle Menschen kostenfrei zugänglich sind, muss auch das Internet offen in einem Suchindex kartiert werden.

**Die Open Search Foundation schafft das Fundament für eine offene, transparente und unabhängige Internetsuche in Europa und darüber hinaus – so wird die Orientierung im Netz ein öffentliches, transparentes und frei verfügbares Gut.**

## Unsere Leitplanken

### **Von allen, für alle**

Die Internetsuche gehört uns allen und liegt nicht mehr in der Hand weniger Internetmonopole.

### **Ein freies, öffentliches Gut**

Die Suche im Internet wird ein freies, öffentliches Gut. Sie kann von allen in unterschiedlicher Weise genutzt werden.

### **Eine neue Vielfalt entsteht**

Viele unterschiedliche Suchmaschinen und Dienste können auf den Suchindex zugreifen. So steht uns allen eine große Auswahl an Suchdiensten zur Verfügung.

### **Daten schützen**

Die Hoheit über unsere persönlichen Daten bleibt bei uns, wenn wir im Internet Informationen suchen.

### **Neutral und vertrauenswürdig**

Es wird einen öffentlich moderierten Suchindex geben. So werden Suchergebnisse neutral ermittelt und sind frei von kommerziellen oder politischen Einflüssen.

### **Offen für die Zukunft**

Es existiert eine offene Grundlage für ganz neue Internetdienste – auch für Geschäftsideen, die wir uns heute noch gar nicht vorstellen können.

## Wir setzen uns dafür ein, dass ...

... in Europa eine große Vielfalt von Suchmaschinen existiert und genutzt wird, die auf einem offenen Suchindex basieren. Dies drückt sich darin aus, dass diese Suchmaschinen einen **Marktanteil von mindestens zehn Prozent** erzielen. (→ Vielfalt)

... ein Drittel der Bürger in der EU und 50 Prozent der Schüler über die Internet-Suche und ihre diversen Möglichkeiten **informiert** sind. (→ Sensibilisierung / Awareness). Sie sollen die Suchwerkzeuge bewusst und souverän einsetzen können. Als ein Weg dahin sollen die Hälfte der europäischen Staaten „Search“-Unterrichtseinheiten auf den Stundenplan setzen (→ Aufbau von Digitalkompetenz / Search Literacy)

... der Suchindex auf gemeinsamen **europäischen ethischen Werten** und Normen aufbaut. (→ Ethik)

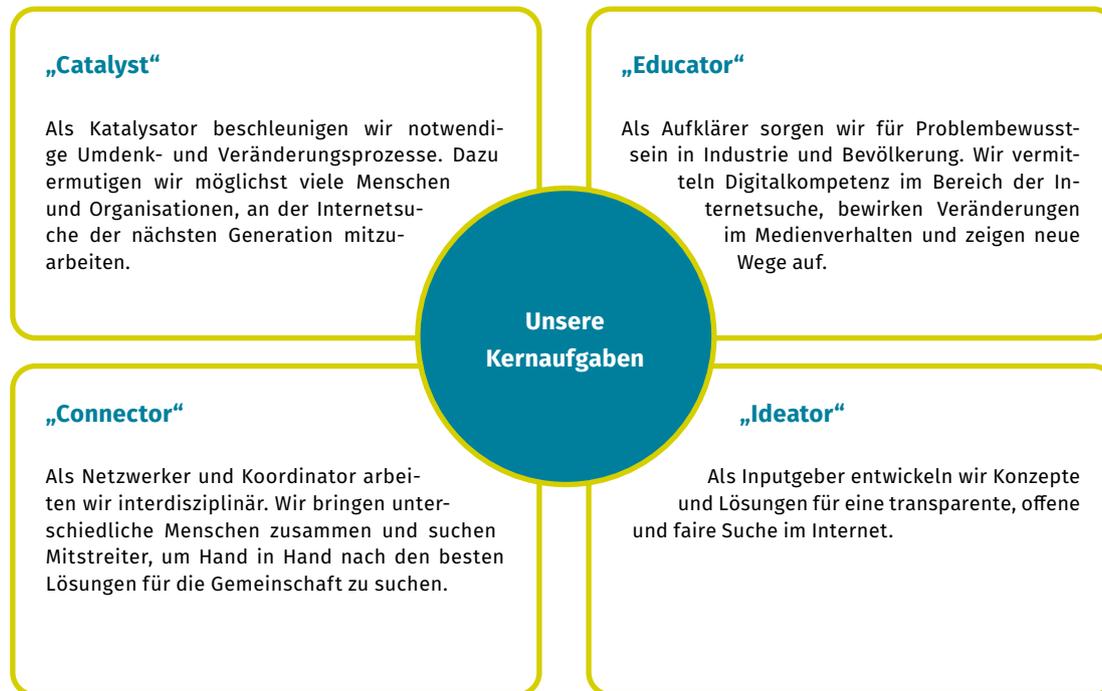
... als Basis dafür den Menschen **ein gemeinsamer offener Suchindex** zur Verfügung steht, der nach transparenten, dem europäischen Recht und Demokratie entsprechenden Kriterien aufgebaut ist. (→ Governance)

... der Betrieb eines solchen Suchindex als öffentliches Gut auf einem nachhaltigen, **dem Gemeinwohl verpflichteten Geschäftsmodell** basiert. (→ Nachhaltiges „Geschäftsmodell“)

## Wie kommen wir dorthin?

Wir setzen auf Forschung und Aufklärung, damit wir alle als Gesellschaft eine transparente und vielfältige Suche im Internet in Anspruch nehmen können.

Und: Was wir als Einzelne nicht können, schaffen wir gemeinsam! Den offenen Suchindex wollen wir in Kooperation zwischen Rechenzentren, Wissenschaft, Unternehmen und Bürgergesellschaft entwickeln. Viele Menschen und Organisationen arbeiten dafür dezentral, aber gemeinsam an der Infrastruktur für die Internetsuche der nächsten Generation.



## Welche Werte sind uns wichtig?

Unser Engagement fußt auf demokratischen Grundwerten, auf einem humanistischen Weltbild, auf Unabhängigkeit und Souveränität. Die Grundidee der Open Search Foundation wird vom Gedanken eines lebendigen, gemeinnützigen, multidisziplinären und partnerschaftlichen Netzwerkansatzes getragen. Wir, wie auch unsere Partner:innen im Umfeld der Open Search Foundation, setzen uns mit persönlichen Engagement, Zeit, Energie, Kompetenz und auch Geld für die Vision der Open Search Foundation ein. Dieses gemeinsame Engagement ist unser Treiber, unser Kapital.

**Vielfältig und  
vernetzt**

Viele Facetten, eine Vision: Die Open-Search-Bewegung zieht ihre Kraft aus der Diversität und dem großen Engagement ihrer Initiator:innen und Förderer:innen, dem internationalen Netzwerk von Experten und Interessierten, öffentlichen Einrichtungen, Forschungs- und Rechenzentren sowie privaten Unternehmen.

**Dem Gemeinwohl  
verpflichtet**

Forschen, informieren, kooperieren: Als gemeinnützige Organisation wollen wir keine neuen Internetimperien schaffen; und es geht nicht um finanziellen Gewinn, sondern um mehr Vielfalt und Pluralität für alle. Kooperation – nicht Geld – ist der Treiber für den Aufbau einer öffentlichen Suchinfrastruktur.

**Unabhängig**

Die Open Search Foundation arbeitet frei von kommerziellen, politischen, weltanschaulichen und nationalen Einzelinteressen. Diese Unabhängigkeit spiegelt sich auch im Konzept der öffentlichen Moderation des Suchindex und in den Open-Source-Prinzipien, die unserer Arbeit zugrunde liegen.

# Struktur

Aus unserer Vision und den vier Rollen – Catalyst, Connector, Educator und Ideator – haben wir eine Reihe von Fachgruppen abgeleitet. Sie geben der Open Search Foundation die notwendige Struktur, um die anstehenden Aufgaben zu stemmen. Hinzu kommen Querschnitts- und Koordinationsfunktionen für Kommunikation, Networking, Politik, administrative Tätigkeiten und Fundraising.

Die Fachgruppen Tech, Awareness, Ethics, Legal, Economy und Applications entwickeln Visionen und Richtlinien und verbinden die unterschiedlichen (externen) Player aus dem Expert:innen-Netzwerk miteinander. Jede Fachgruppe wird von einem oder mehreren Mitgliedern der Open Search Foundation moderiert.

Es ist vor allem die Diversität und das Engagement der großen Community, die die Arbeitsgruppen voranbringen. Um für den notwendigen „Kitt“ zu sorgen und in den externen Fachgruppen voran zu kommen, finden regelmäßig (Online-) Meet-ups und Telefonkonferenzen statt.

Übergreifend veranstaltet die Open Search Foundation eigene wissenschaftliche Symposien und Workshops, ihre Mitglieder treten aber auch bei externen Kongressen auf.

Für die kontinuierliche Netzwerkarbeit mit Stakeholdern aus Wissenschaft, Rechenzentren, Wirtschaft, Politik und anderen Bereichen (wie aus Bibliotheken, Fachverbänden etc.) sind alle Mitglieder und Kooperationspartner der Open Search Foundation zuständig, sie zählt aber auch zu den wesentlichen Aufgabenbereichen der Geschäftsstelle, insbesondere der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers.



The engagement model links the vision and mission of the Open Search Foundation to its strategic and operational approaches.

# Die Technik als Grundbaustein der offenen Internetsuche

Die DNS der Open Search Foundation liegt in dieser Fachgruppe, die sich schon im Mai 2018 formierte, um erste Experimente zum verteilten Crawlen durchzuführen. Die Arbeit erfolgt in einer lebendigen Open Source Community und in Kooperation mit Rechenzentren und Institutionen in ganz Europa.

Die Tech-Gruppe arbeitet vernetzt via Workshops, Konferenzen und Fachtagungen. Sie sorgt dafür, dass die ersten Ideen zur Schaffung und experimentellen Erprobung von relevanten Software- und Systemkomponenten im Bereich Open Search validiert und weiterentwickelt werden. Im fortlaufenden Austausch identifizieren und testen die vielen beteiligten Expertinnen und Experten neue Forschungsansätze. So entsteht eine Architektur zum Aufbau der offenen, transparenten Internetsuche, die dann gemeinsam für Europa umgesetzt wird.



**Dr. Stefan Voigt**  
Geograf, Forscher am  
Deutschen Zentrum für  
Luft- und Raumfahrt (DLR)



**Prof. Dr. Michael Granitzer**  
Professor / Lehrstuhl  
für Data Science  
Universität Passau

## Moderation

**Kontakt: [tech@opensearchfoundation.org](mailto:tech@opensearchfoundation.org)**

## Ziele der Fachgruppe Tech

- Auf- und Ausbau einer aktiven und engagierten „Tech Community“ zu Open Search in Europa (Schwerpunkte: Academia, Wissenschafts- und Rechenzentren)
- Formulierung von Forschungsthemen und Stimulierung von Forschungsausschreibungen, Forschungsprogrammen sowie Forschungsprojekten aus europäischen Mitgliedstaaten und auf EU-Ebene
- Aufbau von F&E-Konsortien und Aktivitäten auf allen Skalen (lokal, Mitgliedsstaaten und EU-Ebene)

## Technische Arbeitsfelder

- Crawling / Bot-Entwicklung
- Indexing / Parsing
- Frontend / Schnittstellen
- Geocoding / Visualisierung
- Security

### OSF-Tech-Experimente

- Technisches Grundkonzept basierend auf der konzertierten, gemeinsamen und verteilten Nutzung und Weiterentwicklung von Programmbibliotheken
- Logik: Austesten und Weiterentwickeln von Verfahren zum verteilten Webcrawling, Indexieren und Hosting von Webdaten und Web-Indizes
- Ausbau von Programmbibliotheken und Überführung der Daten in gemeinsam gepflegte Software-Repositories als Basis für spätere Routineverfahren

### Durchführen von wissenschaftlich-technischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten

- Forschungs-, Entwicklungs- und Implementierungsarbeit durchführen in öffentlich, ggf. auch industriell geförderten Projekten in einzelnen Institutionen, KMUs und der Industrie
- passende Förderinstrumente, Ausschreibungen sowie Forschungs- und Entwicklungsteams innerhalb von Mitgliedstaaten recherchieren; Mitarbeit an der Konzeption und Formulierung entsprechender Förderlinien; Sensibilisierung der Fördergeber durch die Mitglieder der OSF
- Projektanbahnung begleiten; Zusammenführung mit anderen Projekten

### Jährliches Open Search Symposium (OSSYM)

- Sicherstellung des intra- und interdisziplinären Austauschs im Rahmen eines jährlichen Fachsymposiums mit 100 bis 200 Teilnehmern
- Fokus auf wissenschaftlich-technische, aber auch organisatorische, politische, ethische, rechtliche und Fragen der Governance
- Zentraler Ort der Diskussion und Begegnung zur Open Search Initiative in Europa
- Austausch im Rahmen verschiedener Parallelforen für Fach-Communitys sowie Plenarsitzungen, um die große Diversität der Themen zu bündeln
- Planung der nächsten übergeordneten Schritte bei der Entwicklung des Open Search Ansatzes in Europa

### Bereits über 4 Mio. Websites mit .de-Domain über verteiltes Crawling indiziert

Die dezentrale Indizierung läuft bereits: Wir fördern gemeinsam mit Fachleuten aus europäischen Rechenzentren und Forschungseinrichtungen dezentrale Indizierungsexperimente sowie die Entwicklung weiterführender Konzepte.



# Problembewusstsein und Kompetenz aufbauen

Augen auf bei der Internetsuche! Wie können wir großen und kleinen Menschen die heute dringend nötigen Kompetenzen für die Internetsuche vermitteln? Und wie dabei unsere Daten schützen? Die Fachgruppe Education + Literacy setzt das Thema Search Literacy auf die öffentliche Agenda und die Stundenpläne der Schulen.

In einer einfachen, kurzweiligen Art und Weise machen wir das Thema einer breiten Bevölkerung zugänglich. Dafür entwickelt die Fachgruppe Education + Awareness Infokampagnen in Schulen und Konzepte zur Förderung der „Search Literacy“ in Europa. Der „Werkzeugkasten“ enthält Broschüren, Infografiken und Landingpages für Kinder und Erwachsene. Er wird nach und nach durch Checklisten, Handbücher, interaktive Lernspiele und Videos für Roadshows und den Einsatz in Schulen ergänzt.

## Moderation



**Prof. Dr. Alexander Decker**  
Professor für Digitale Medien  
Technische Hochschule  
Ingolstadt



**Prof. Dr. Melanie Platz**  
Professorin für Didaktik  
der Primarstufe  
Universität des Saarlandes

**Kontakt: [education@opensearchfoundation.org](mailto:education@opensearchfoundation.org)**

## Ziele der Fachgruppe Education + Literacy

- Problembewusstsein aufbauen, warum wir mehr über die Internetsuche lernen und mehr Kompetenzen aufbauen müssen
- Vermittlung digitaler Kompetenzen im Umgang mit Internetsuche und Suchmaschinen
- Bereitstellung von Konzepten und Werkzeugen für die Suchkompetenz

## Damit verbunden:

- Infokampagnen für/an Schulen
- Lehrende informieren und schulen (Train the trainer/train the teacher)
- Webinare
- Infomaterial wie Broschüren, Infografiken, Landingpages erarbeiten

### Website und Infoblog

- Die Website bündelt Aktionen, Tools und Informationen.
- Das Webmagazin bietet Tipps und Informationen rund um das Thema, es bindet Artikel, Videos und multimediale Inhalte von Autoren innerhalb und außerhalb der Open Search Foundation ein.

### Toolbox-Elemente

- flexibel einsetzbare Bausteine für Sensibilisierungs- und Kompetenzbildungs-Kampagnen
- Vorträge im Stil der beliebten „TED-Talks“: Wiederverwendbare, spielerische Vorträge für diverse Veranstaltungen; Verbreitung auch Online
  - Slide-Decks für Schulungen und Vorträge (ähnlich Powerpoint)
  - Digitales und gedrucktes Infomaterial in Form von Flyern, Postkarten, Broschüren
  - Infografiken, die das Thema kompakt und übersichtlich vermitteln
  - Maßnahmenbündel „Was kann ich jetzt schon tun?“ – Aufklärung und schnell umsetzbare Tipps für alle: Was kann ich heute schon für eine sichere Internetsuche tun? Wie kann ich meine Daten bei der Internetsuche bestmöglich schützen? Enthalten sind Tools wie
    - Quick-Checkliste,
    - Handbuch: „Zehn Maßnahmen“,
    - Infotainment-Tool zum Durchklicken.

### Projekt: Search Literacy für Kinder

Landingpage mit Informationen für Kinder und Eltern:  
[opensearchfoundation.org/infos-fuer-kinder/](https://opensearchfoundation.org/infos-fuer-kinder/)

### Interview mit Melanie Platz

Melanie Platz erklärt, warum Search Literacy für schon Kinder im Grundschulalter wichtig ist:  
[Opensearchfoundation.org/interview-melanie-platz/](https://opensearchfoundation.org/interview-melanie-platz/)

### Infomaterial für Schulen

- Erstellung abgeschlossener Unterrichtseinheiten, die vor Ort an Schulen oder online angeboten werden können und Bereitstellung entsprechender Didaktik-Pakete
- Train-the-Trainer bzw. Train-the-Teacher-Prinzip, auf diese Weise auch Ausbildung freiwilliger Helfer:innen („Botschafter“), die den Unterricht unterstützen
  - Lehrer:innenaufklärung und -schulung
  - Lern- und Unterrichtspakete zum Einsatz im Unterricht

### Allgemeine Infokampagnen

- Road-Shows zu Open Search: Veranstaltungen an Hochschulen und Schulen
- Webinare
- Awareness-Kampagne „Netzwerkmonopole / Netzwerk-Vielfalt“

# Ethische Leitplanken für die offene Internetsuche

Die Internetsuche soll den Menschen dienen, nicht umgekehrt. Wir sind überzeugt, dass eine Internetsuche neben rechtlich-regulatorischen auch ethische Grenzen und Richtlinien benötigt. Und, dass die Suchmaschinen der Zukunft durch „Ethik von Anfang an“, durch Werte wie Vertrauenswürdigkeit, Offenheit und Sicherheit besser und innovativer werden können.

Die Fachgruppe Ethik sorgt dafür, dass grundlegende ethische Fragen der Internetsuche gestellt und diskutiert werden. Die Arbeitsergebnisse fließen direkt in die Entwicklung des offenen Suchindex ein („ethics by design“), in Aufklärungsarbeit und Bildungsprogramme. – Und sie werden beeinflussen, wie wir zukünftig mit ethischen Fragen im Umfeld von Suchmaschinen umgehen.

## Moderation



**Christine Plote**  
Kommunikationsberaterin,  
Geschäftsführerin Plote  
Kommunikationsberatung

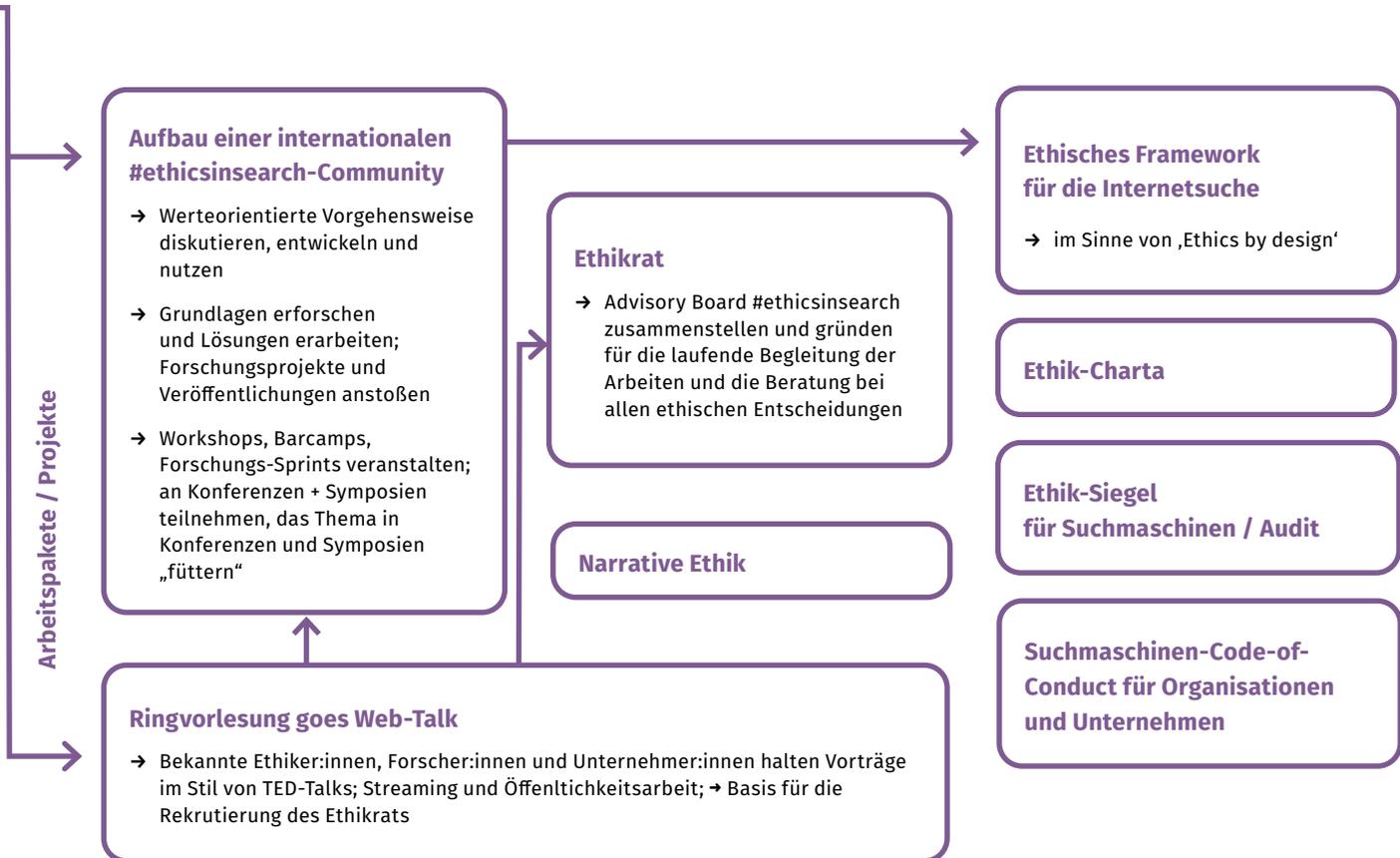


**Dr. Anton C. Frank**  
Forschungskordinator Leibniz  
Rechenzentrum der Bayerischen  
Akademie der Wissenschaften

**Kontakt: [ethics@opensearchfoundation.org](mailto:ethics@opensearchfoundation.org)**

## Ziele der Fachgruppe Ethik

- Öffentlichen ethischen Diskurs / Awareness #ethicsinsearch anstoßen
- Eine interdisziplinäre, internationale #ethicsinsearch-Community aufbauen
- #ethicsinsearch-Grundlagen erforschen und legen
- Ethisches Framework für die Internetsuche erarbeiten (Ethics by design)
- Laufende Begleitung der Entwicklung von Suchindex und Internetsuchen
- Prägung und Verankerung von Begriffen wie #Suchmaschinenethik, #ethicsinsearch, #searchethics
- „Füttern“ der anderen Fachgruppen der Open Search Foundation mit Themen und Ergebnissen aus dem ethischen Diskurs



# Rechtliche Gestaltungsanforderungen

Unser Vorhaben ist nur zu einem Teil ein technologisches. Wirtschaftliche, ethische und rechtliche Aspekte sind mindestens genauso wichtig. Wir denken: Auch wenn wir in Europa beim Thema Digitalisierung in vielen Bereichen hinterherhinken, eröffnen unser humanistisches Weltbild und die europäischen Rechtsgrundlagen große Chancen.

Eine wesentliche Gestaltungsaufgabe bei der Schaffung eines offenen Suchindex ist es deshalb, mit ihm ein Element der Netzinfrastruktur zu etablieren, das europäische (Verfassungs-)Werte bestmöglich zur Geltung bringt. Darüber hinaus sind zahlreiche Aspekte aus dem einfachen Recht zu berücksichtigen, die vom Datenschutz- bis hin zum Urheberrecht reichen, um zu verhindern, dass ein offener Suchindex an rechtlichen Hürden scheitert.

## Moderation



**Dr. Christian Geminn**  
Jurist, Geschäftsführer der  
Forschungsgruppe provet,  
Universität Kassel



**Dr. Martin Mittelbach**  
Abteilungsleiter Verwaltung,  
Alexander von Humboldt  
Foundation

**Kontakt: [legal@opensearchfoundation.org](mailto:legal@opensearchfoundation.org)**

## Ziele der Fachgruppe Legal

- Aufarbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Begleitung der rechtlichen Entwicklung im Bereich Internetsuche (relevante Gesetzgebung und Gerichtsurteile)
- Evaluation und Begleitung der technischen Arbeiten zur offenen Internetsuche
- Sicherstellung rechtsvertraglicher Technikgestaltung (rechtlich geschützte Positionen durch die Technik bestmöglich zur Geltung zu bringen)
- Entwicklung einer möglichst freiheits- und grundrechtsfördernden technischen Infrastruktur

### Studien und Rechtsgutachten

- rechtliche Rahmenbedingungen einer offenen Internetsuche erarbeiten
- rechtliche Entwicklung im Bereich Internetsuche (relevante Fachliteratur, Gesetzgebung und Gerichtsurteile) begleiten
- rechtsverträgliche Technikgestaltung sicherstellen (rechtlich geschützte Positionen durch die Technik bestmöglich zur Geltung bringen)
- eine möglichst hohe Qualität der rechtlichen Zuarbeiten sicherstellen

### Fachbeiträge

- Fachbeiträge zum Thema offene Internetsuche in Fachzeitschriften und Tagungsbänden veröffentlichen
- rechtswissenschaftliche Diskussion zum Thema offene Internetsuche beleben
- die im Projekt erarbeiteten rechtswissenschaftlichen Ergebnisse in die Fachcommunity tragen und dort zum Diskurs stellen

### Policy Paper

- grundlegende und anlassbezogene juristische und interdisziplinäre Policy Paper\* zur offenen Internetsuche erarbeiten und veröffentlichen
  - Impulse geben, eine erste Informationsquelle für Entscheidungsträger liefern
  - das Projekt bekannt machen und es im Diskurs etablieren
  - juristische Fragen verständlich aufbereiten
- \*Policy Paper = Positionspapiere, die Stellung zu offenen Fragen insbesondere der politischen Debatte beziehen und auch mögliche Handlungsoptionen aufzeigen

# Den ökonomischen Wert identifizieren

Die Fachgruppe Economy sammelt im Austausch mit Akteuren aus Wirtschaft und Politik wesentliche Fragestellungen zum Betrieb des angestrebten Suchindex und entwickelt dafür Konzepte. Dabei geht es primär darum, den Nutzen einer unabhängigen offenen Suchinfrastruktur für die EU-Wirtschaft zu bestimmen.

Die Fachgruppe Economy untersucht, wie sich durch eine offene Suchinfrastruktur der Wirtschaftsraum Europa stärken lässt, betrachtet aber auch Implikationen der offenen Suche zum Beispiel auf Firmengeheimnisse. Sie entwickelt Open-Source-Betriebsmodelle und erstellt einen Zielbetriebsrahmen mit den notwendigen Phasen und geschätzten Investitionen pro Phase.

## Moderation



**Dr. Olivier Blanchard**  
Unternehmensberater,  
Digitalisierungs-  
und Innovations-Experte



Auf einen offenen und transparenten Suchindex für den europäischen Raum könnten unter anderem frei zugängliche, nicht ausschließlich über Werbung finanzierte Suchmaschinen aufsetzen, ebenso wie eine Vielzahl weiterer öffentlicher und kommerzieller Informationsdienste.

## Ziele der Fachgruppe Economy

- Identifikation der potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen und der Betriebsmodelle einer offenen Suchinfrastruktur
- Evaluation der Auswirkungen und des Nutzens einer unabhängigen Open Search Infrastruktur und seines Ökosystems als „gemeinsames Gut“ für die EU-Wirtschaft
- Entwicklung eines nachhaltigen und Erfolg versprechenden Geschäftsmodells für die offene Suchinfrastruktur
- Definition potenzieller Abrechnungsmodelle für die zahlungspflichtige Nutzung eines Open Search Index (z.B. Pay per Use)
- Moderation & Integration von Unternehmen und Politik zur Zusammenarbeit, Co-Entwicklung und Investition in eine Open Search-Infrastruktur der nächsten Generation

**Kontakt:** [economy@opensearchfoundation.org](mailto:economy@opensearchfoundation.org)

## Whitepaper Economic Value

Initiierung und Umsetzung eines Whitepaper-Projekts, um die wirtschaftlichen Ergebnisse, Auswirkungen und Inputs einer neutralen Suchinfrastruktur für die europäischen Volkswirtschaften zu skizzieren

- Ziel: Zusammenfassung aller Erkenntnisse in einem Whitepaper, das Empfehlungen an Politik und Wirtschaft enthält
- Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung des „gemeinsamen“ Gutes und Wertes mit dem Ziel, das Internet als einen Ort zu stärken, an dem jeder die gleichen Chancen hat, und um menschliche und demokratische Werte zu bewahren
- Wirtschaftlichkeitsprognose und „Machbarkeitstest“ zur Schaffung und Sicherstellung von Transparenz, Glaubwürdigkeit und Vertrauen gegenüber politischen Institutionen und Unternehmen auf Basis von drei Kern-Blöcken:

Arbeitspakete / Projekte

### Wirtschaftliche Auswirkungen

- Was würde ein solch neutraler, wirtschaftlich kompromissloser Zugang zu Internetinformationen für die europäischen Volkswirtschaften bedeuten?
- Welche wirtschaftlichen Auswirkungen können wir vorhersehen und in Aussicht stellen?
- Wie gestalten sich Wertzuwachs und Auswirkungen auf Unternehmertum, Gleichheit und wirtschaftliche Parameter (z.B. BIP, integratives Marktwachstum, Wettbewerbsfähigkeit)?

### Operatives Geschäftsmodell

- Wie würde ein operatives Geschäftsmodell für eine Open-Source-Suchinfrastruktur konkret aussehen und wie wäre es hinsichtlich der Marktteilnehmer zu etablieren?
- Wie lässt sich der Zugang für Unternehmen zu dieser digitalen Infrastruktur realisieren?
- Welche Investitionen oder Finanzierungen sind erforderlich?

### Investitionsmodell

- Welche Art (z.B. privat-öffentlicher) Investitionsmodele könnten die neutralen fundamentalen Entwicklungen bewahren und gleichzeitig eine Drehscheibe für geschäftliche Anwendungen und Innovationen schaffen?
- Welche Maßnahmen zur ökonomischen Sicherung des „gemeinsamen“ Gutes lassen sich aus alledem ableiten?

### Studien / Analysen

- Entwicklung eines Konzepts zur Erhebung von Nutzungsgebühren für Dienste mit kommerziellem Hintergrund – z. B. Pay-per-Use oder andere Lizenzmodelle in Bezug auf die genutzten Rechenkapazitäten
- Durchführung von Studien und Analysen über verschiedene Modelle der Abrechnung
- Definition von Szenarien, wer wann wie viel bezahlen muss
- Das hier produzierte Arbeitsergebnis wird eine wesentliche Grundlage für die Schaffung einer nachhaltigen Einnahmequelle zur Weiterentwicklung und Betrieb des Suchindex sein.



# Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen

Die Open Search Foundation will eine europäische Antwort auf die großen Technologiemonopole geben. Dabei ist sie nicht gegen etwas oder jemanden – sondern für. Für mehr digitale Souveränität in Europa. Für einen wirklich offenen Zugang zu Informationen. Für eine Vielfalt von Suchmaschinen. Für eine fächerübergreifende Zusammenarbeit unterschiedlicher Player aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Zivilgesellschaft.

Mit einem ansteckenden Gründergeist ermuntert uns das Team der Open Search Foundation, dass wir uns mit diesem wichtigen Zukunftsthema der offenen Internetsuche auseinandersetzen.

Wir als BMW Foundation sind besonders beeindruckt von der starken Vision. Die Macher:innen der OSF denken ganzheitlich. Ihre Definition der Bedeutung von Internetsuche ist keine rein technische, keine rein private, keine rein wirtschaftliche – sondern gesamtgesellschaftlich und international.

Die Botschaft ist klar: Die freie Internetsuche geht uns alle an. Sie hat Auswirkungen auf unsere Zukunft; auf Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und Politik. Sie betrifft jede und jeden von uns in unserem Alltag und ist damit ein Thema, für das wir uns alle engagieren sollten. Die Gründer:innen nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst und ermutigen andere, es ebenso zu tun.

Ich bin überzeugt: Die Initiative der Open Search Foundation wird Europa einen großen Schritt voranbringen. Deshalb sind wir Förderer der ersten Stunde und laden Sie ein, es uns gleich zu tun.

Seien Sie dabei und prägen sie die Digitalisierung Europas mit.



**Markus Hipp**  
Vorstand  
BMW Foundation  
Herbert Quandt

## Wir haben schon viel erreicht. Für die nächsten Schritte benötigen wir Ihre Unterstützung!

Die Arbeit der Open Search Foundation lebt seit ihrer Gründung vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder. Gemeinsam haben wir bereits viele Aufgaben gestemmt: Ein stetig wachsendes Netzwerk von Unterstützer:innen, Forscher:innen und Organisationen; Gespräche mit der EU-Kommission, mit Staatssekretären, Bundestagsabgeordneten, Wirtschafts- und Verbandsvertretern; Workshops und Veranstaltungen wie das ‚International Symposium on Open Search‘; ein erstes Proof-of-Concept mit verteiltem Crawling von Millionen von Webseiten.

Unterstützen Sie die Aktivitäten und Projekte der Open Search Foundation e.V.  
Ihr Beitrag fördert die Autonomie und Souveränität Europas im digitalen Zeitalter.

### **Spendenkonto**

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg  
IBAN DE33 7025 0150 0029 1295 25  
BIC BYLADEM1KMS

Ab 50 Euro stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus. Bitte geben Sie dafür im Verwendungszweck Namen und Anschrift an.

Es muss nicht immer Geld sein: Auch über immaterielle Unterstützung (z.B. mediale Unterstützung, ehrenamtliche Mitarbeit in den Fachgruppen, Networking, Zurverfügungstellung von Rechenkapazität, Fördermitgliedschaft, ...) freuen wir uns.

Bitte senden Sie uns dafür eine E-Mail an:  
**foedern@opensearchfoundation.org**



## Kontakt

**Open Search Foundation e.V.**  
Together, for a better net.

**[yourinfo@opensearchfoundation.org](mailto:yourinfo@opensearchfoundation.org)**

**+49 178 601 49 10**

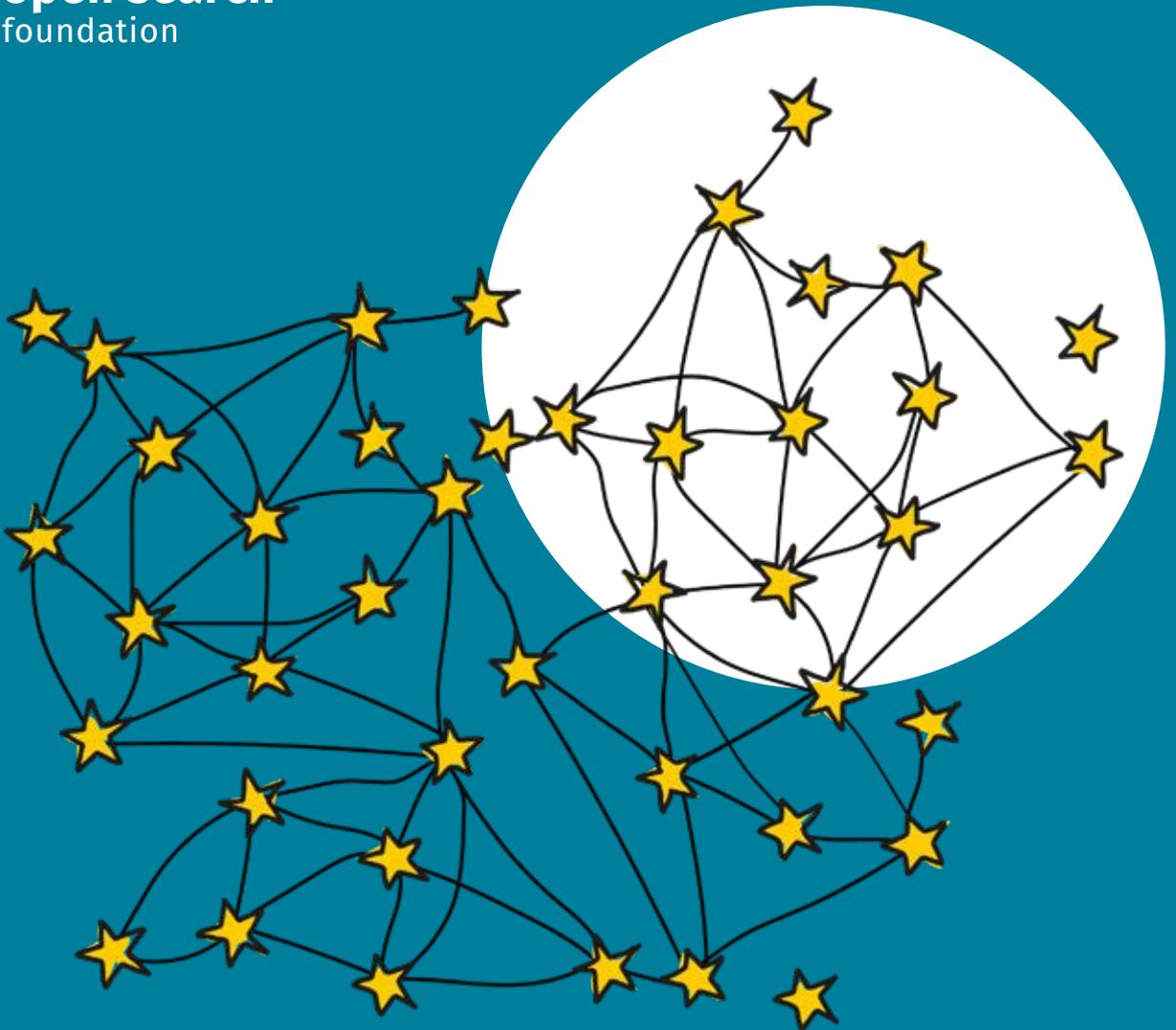
**[www.opensearchfoundation.org](http://www.opensearchfoundation.org)**

**Gautinger Straße 10, 82319 Starnberg**

Vielen Dank an die vielen Unterstützer:innen, die unermüdlichen Kolleg:innen und die BMW Foundation Herbert Quandt. Und ein extra-großes Dankeschön an „unser“ Vorbereitungsteam Ilka, Max und Armin.



**open search**  
foundation



**Together, for a better net.**  
[opensearchfoundation.org](https://opensearchfoundation.org)